



Section 7, Contournement de Delémont, Sous-Voie CFF Delémont est

# Ingenieurbaukunst im Jura – Die Nationalstrasse A 16 „Transjurane“ Exkursion von Samstag, 2. April 2011

Leitung: Massimo Lafranchi

- bis Eintreffen am Bahnhof SBB Delémont  
09.20 h *Zugverbindungen SBB: ab Basel 08:37 h, ab Zürich 07:34 h, ab Bern 08:12 h, ab Lausanne 07:45 h.*
- 09.30 h Begrüssung im Service des ponts et chaussées, Rue Saint-Maurice 7b  
[J.-Ph. Chollet, Chef de Service]  
*„L'oeuvre de la A 16 – „Transjurane“ et ses étapes de réalisation“*  
[Th. Beuchat, Ing. EPF/SIA, Verantwortlicher für Tunnels und Kunstbauten]  
*Für die Fahrt vom Bahnhof SBB steht ein Car zur Verfügung*
- 10.00 h *“L'intégration de l'ouvrage dans le paysage”*  
*- Mandat et contribution de l'architecte, topographie et configuration des ouvrages -*  
[R. Salvi, Arch. ETH FAS SIA, Salvi architecture, Delémont – gestalterischer Berater für die Gesamtanlage der A16]
- 10.30 h *“Ouvrages d'art remarquables”*  
*- Les ponts de la A 16, ouvrages choisis -*  
[Dr. B. Houriet, Ing. EPF SIA, GVH ingénieurs civils, Tramelan, Projektverfasser zahlreicher Kunstbauten der A16]
- 11.00 h Besichtigung der Bauwerke, Teil 1  
*- begleitete Exkursion mit den Referenten und Diskussionen auf dem Weg -*  
[Th. Beuchat, R. Salvi, Dr. B. Houriet]  
*Die Verschiebungen zwischen den Objekten erfolgen per Car*
- 12.45 h Mittagessen im Restaurant Hôtel La Cigogne, Miécourt
- 14.15 h Besichtigung der Bauwerke, Teil 2  
*- begleitete Exkursion mit den Referenten und Diskussionen auf dem Weg -*
- 16.00 h Abschluss der Veranstaltung  
*Ankunft am Bahnhof SBB, Delémont. Zugverbindungen SBB: nach Basel 16:23 h, nach Zürich 16:23 h, nach Bern 16:20 h, nach Lausanne 16:42 h.*

Anmeldung bis **19. März 2011** an das Sekretariat (Adresse untenstehend) per Fax oder Email

Name.....

Adresse.....

Tel. / Email.....

Anzahl Teilnehmer .....Mitglieder .....Nichtmitglieder  
.....Anreise mit der Bahn .....Anreise mit Privatfahrzeug

Sekretariat: Prisca Schoenahl, Konzett, Bronzini, Gartmann AG, Bahnhofstrasse 3, 7000 Chur  
Tel. 081 258 30 00 Fax 081 258 30 01 p.schoenahl@cbg-ing.ch

Die Nationalstrasse A16 Transjurane führt von Biel/Bienne nach Boncourt, dem Grenzübergang nach Frankreich. Sie ist als Nationalstrasse der Klasse 2 eingeteilt: Die Tunnels wurden mit einer einzigen Röhre und zwei Fahrspuren ausgeführt, während die Bereiche im Freien alternativ mit zwei- oder vierspuriger Fahrbahn realisiert wurden. Die *Transjurane* dient der Erschliessung zwischen den Regionalpolen im Jura und von diesen zu den Nationalstrassen im Mittelland und zum französischen Autobahnnetz. Regional bewirkt die A16 eine Entlastung des kantonalen Strassennetzes und somit der Ortschaften vom Binnenverkehr. Von den 85km des geplanten Strassenabschnittes, welcher zu knapp 60% in Betrieb genommen wurde, befinden sich 48km im Kanton Jura, der Rest liegt im Kanton Bern. Nahezu 40% der bisher erbauten Abschnitte verlaufen in Tunnels.

Die Bauzeit der *Transjurane*, abgesehen vom älteren Rampenabschnitt von Biel/Bienne nach Péry, erstreckt sich über 25 Jahre. Die Bauvollendung ist für 2016 geplant. Die sehr anspruchsvolle Linienführung bedingt neben längeren Tunnels auch Lärmschutz-tunnels und Stützbauwerke sowie zahlreiche Brücken von eher kürzerer Gesamtlänge, welche auf unterschiedlichste Verhältnisse hinsichtlich Topographie und Baugrund reagieren. Die prägende Strecke in den Hügelzügen Les Gripons, mit den Haupttunnels vom Mont Russelin und vom Mont Terri, wurde bereits 1998 in Betrieb genommen. Die Tunnelportale und die Lüftungszentralen mit den elektro-mechanischen Anlagen bilden in den Berggebieten Gesamtbauwerke, welche mit der zerklüfteten Landschaft verschmelzen. In den Flachlandsituationen sind Portal und Zentrale hingegen voneinander abgesetzt: Die Topographie wird durch Auffüllungen gestaltet, und die Zentralen werden zu autonomen Figuren in der Landschaft. Unter den grösseren, bereits erstellten Kunstbauten sind weiter der Pont de la Lorette in St. Ursanne und der SBB-Viadukt du Bois Noir zu erwähnen. Als grösste Brückenbauwerke stechen die Viaducs du Creugenat bei Bure hervor, welche 2011 vollendet werden.

Die Exkursion soll Gelegenheit bieten für die direkte Begegnung mit den Bauwerken und mit Fachpersonen, welche wesentlichen Anteil an der Realisierung der A16 hatten. Darüber hinaus soll sie dazu anregen, durch spontane Gespräche die Beziehung zwischen der Landschaft und der Gestaltung der Strassenanlage im Hinblick auf deren Erhaltung (und wo möglich auch deren Aufwertung) zu diskutieren.

Die kurzen Wege zu den Objekten, welche an den Zwischenstationen besichtigt werden, sind zu Fuss gut zugänglich. Es werden jedoch baustellentaugliche Kleidung und Schuhwerk empfohlen.

Die Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Kosten für Verkehrsmittel (Verschiebungen im Car während des ganzen Tages), Erfrischung und Mittagessen inklusive alkoholfreier Getränke:

Mitglieder der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst	Fr.	50.—
Nichtmitglieder	Fr.	80.—

Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, ETH Hönggerberg, Postfach, 8093 Zürich, Postcheckkonto 80-79525-0